Evangelische Erlöserkirche Bad Kissingen

SONNTAG, 17. MÄRZ 1996; 19.30 UHR



BAD KISSINGER BACH-KONZERTE ORGELKONZERT STEFAN KAGL



Sie Hören Orgelmusik von Johann Sebastian Bach zur Passion Stefan Kagl wurde 1963 in München geboren. Nach privatem Orgelunterricht, u.a. bei Peter Schammberger, studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik in München in der Orgelklasse von Prof. Klemens Schnorr, an der Schola Cantorum in Paris und am-Conservatoire Supérieur de Paris (CNR) u.a. bei Jean Langlais und dessen Frau Marie-Louise. Er schloß seine Studien mit der Kirchenmusik A-Prüfung, dem künstlerischen Staatsdiplom Hauptfach Orgel, dem "Prix de Virtuosité" (mention Très bien), dem "Premièr Prix d'Orgue" und dem "Prix d'Excellence" ab.

Er errang den ersten Preis beim Internationalen César-Franck-Concours in Haarlem/NL 1991 und entfaltete eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, wobei er auch einige Kompositionen seines Lehrers Jean Langlais zur Uraufführung brachte. Neben seiner Tätigkeit als Stadt- und Bezirkskantor in Bad Kissingen, arbeitete er an Veröffentlichungen, Vorträgen und Rundfunksendungen über Jean Langlais und die französische Orgelmusik.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

"Dorische" Toccata und Fuge in d BWV 538

Choralvorspiel: "O Lamm Gottes, unschuldig" aus dem "Orgelbüchlein" BWV 618

Canzona d-moll BWV 588

Praeludium und Fuge c-moll BWV 546

Trio d-moll BWV 583

Choralvorspiel: "O Mensch, bewein dein Sünde groß" aus dem "Orgelbüchlein" BWV 622

Praeludium und Fuge h-moll BWV 544

Stefan Kagl, Orgel

CD-Aufnahme am Ausgang erhältlich:

STEFAN KAGL spielt berühmte ORGELWERKE Musik von Bach, Mozart, Muffat, Kistler, Franck und Langlais Motette CD (DDD) DM 29,- Evangelische Erlöserkirche Bad Kissingen Karfreitag, 5. April 1996; 19.30 Uhr

Meditation mit Musik, Wort und Bild DER KREUZWEG



Orgelimprovisationen über Sonette von Wilhelm Horkel und Holzschnitte von Albrecht Dürer

Stefan Kagl, Orgel und Hermann Schröter, Sprecher

Wilhelm Horkel/Der Kreuzweg

Deutsche Titel der Sonette:

Wir gedenken des Erlösers

- I. Jesus wird zum Tode verurteilt
- II. Jesus nimmt das Kreuz auf sich
- III. Jesus fällt zum erstenmal unter dem Kreuz
- IV. Jesus begegnet seiner Mutter
- V. Simon von Kyrene wird gezwungen, das Kreuz Jesu zu tragen
- VI. Veronika reicht Jesus ihr Schweißtuch dar
- VII. Jesus fällt zum zweitenmal
- VIII. Jesus tröstet die Frauen aus Jerusalem
- IX. Jesus fällt zum drittenmal
- X Jesus wird entkleidet
- XI. Jesus wird ans Kreuz geheftet
- XII. Jesus stirbt am Kreuz
- XIII. Jesus wird vom Kreuz abgenommen, in den Mutterschoß gebettet
- XIV. Jesus wird begraben

Hermann Schröter, Sprecher Idee und Gestaltung: Stefan Kagl, Orgel

Eintritt frei, zur Deckung der Unkosten erbitten wir am Ausgang um einen freiwilligen Beitrag!

ORGELABEND STEFAN KAGL

Samstag, 20. April 1996, 19.30 Uhr Evangelische Erlöserkirche

RICHARD WAGNER 1813–1883

MODEST MUSSORGSKY

PILGERCHOR AUS »TANNHÄUSER«
Transkription von Franz Liszt
VORSPIEL ZU »PARSIFAL«

BILDER EINER AUSSTELLUNG

Transkription von Charles Camilleri

Transkription von Sigfrid Karg-Elert

Promenade

1. Gnomus

Promenade

2. Das alte Schloß

Promenade

- 3. Die Tuilerien
- 4. Bydlo Ochsenkarren

Promenade

- 5. Ballett der Kücken in den Eierschalen
- 6. Samuel Goldenberg und Schmuyle Zwei polnische Juden, ein reicher, der andere arm

Promenade

- 7. Der Marktplatz von Limoges
- 8. Catacombae. Sepulcrum Romanum Con Mortuis in Lingua Mortua
- 9. Die Hütte der Baba-Yaga
- 10. Das große Tor von Kiev

PETER TSCHAIKOWSKY 1840–1893

NUSSKNACKER-SUITE OP. 71 A

Transkriptionen von Frederick Hohmann / Reginald Goss-Custard

- 1. Ouverture miniature
- 7. Tanz der Rohrflöten
- 8. Blumenwalzer

Dienstag, 23. April 1996

Orgel rückte in »weltliche« Sphären

Stefan Kagl spielte in Erlöserkirche Transkriptionen romantischer Orchesterwerke

Bad Kissingen (bkm). In angelsächsischen Ländern hatdas Spiel "weltlicher" Musik auf der Orgel Tradition. Deutsche Organisten geraten noch heute in den Ruch mangelnder "Seriösität", wen sie Bearbeitungen von Orchesterwerken Richard Wagners oder Modest Mussorgskis aufführen. Ja, bis vor wenigen Jahren mußten "mutige" Interpreten noch gelinde Rügen der Fachkritik wegstecken. Inzwischen opponieren wohl nur noch religiös entrückte Fanatiker gegen ein Programm, wie es Stefan Kagl in der Erlöserkirche spielte.

Orchesterwerke auf die Orgel erfordert außer einem im Genre beheimateten Interpreten auch ein weich timbriertes Instrument von angemessener dynamischer Kraft. In der Bad Kissinger Erlöserkirche traf beides zusammen.

Mit Fingerspitzengefühl

Franz Liszts Arrangement des "Pilgerchores" aus Richard Wag-ners Oper "Tannhäuser" legte Kagl eher zurückhaltend an. Aus weichen Flötenklängen heraus steigerte er nur bis zu gedämpftem Ton der Zungenregister. Das nöti-ge Pathos gab er dem Werk eher durch ein breites Legatospiel als durch klangliche Substanz. Das Vorspiel zu Wagners "Parsifal" gestaltete Kagl dynamisch breiter, arbeitete das Leitmotiv sehr prägnant heraus, ohne die charakteristische romantische Weichzeichnung zu vernachlässigen.

Die fein differenzierte Farbpalette des Instrumentes erlaubte eine ausgesprochen subtile Wiedergabe von Mussorgskis "Bildern einer Ausstellung". Kagl setzte die Piècen - klassische Schulbeispiele der Gattung "Programmusik" -

Das Übertragen romantischer ihren Affekten gemäß um. Er zeichnete leuchtkräftige Genres, unter denen das verspielt-groteske "Ballett der Küken in den Eierschalen" und das klangprächtige "große Tor von Kiev" ob ihrer Prägnanz herausragten.

Elastische Tempowahl

Peter Tschaikowskys Nußknakker-Suite auf die Orgel zu übertragen, ist ein heikles Unterfangen. Allzu leicht gleitet die sehr eingängige Melodik in den Bereich des Drehorgelklanges ab. Kagl verhinderte das durch elastische Tempowahl. Im abschließenden Blumenwalzer holte er mit äußerst differenzierter Feinagogik ein hohes

Maß an Schwung aus der melodi-

schen Linie heraus. Ein kräftiger Schlußapplaus des sehr gut besetzten Auditoriums belegte, daß auch das eher konserva-tive Publikum einer Kleinstadt wohl keine Berührungsängste zwischen sekularer und sakraler Sphäre kennt. Er war zugleich Reverenz an einen engagiert spielenden Interpreten, dem nur gelegentlich anzumerken war, daß er nur sehr wenig Zeit zur Vorbereitung des Konzertes gehabt hatte.



Orgelbearbeitungen romantischer Orchesterwerke stellte Stefan Kaglim Rahmen eines Konzertes in der Erlöserkirche vor. bkm/Foto: Klein

Herzliche Einladung

zum Kammerkonzert mit alten Instrumenten - heute um 19.30 Uhr in der Erlöserkirche.

Claudia Wieland (Nürnberg) und ihr Ensemble mit Blockflöten, Gambe und Cembalo musizieren Werke von Riccio, Bach, Händel, Telemann und Vivaldi.

und zum "Kurkonzert auf der Orgel". Kantor Stefan Kagl spielt heitere Orgelmusik morgen, Montag, 6. Mai um 16.30 Uhr ebenfalls in der Erlöserkirche.

Erlöserkirche Bad Kissingen



Kantatengottesdienst zum Sonntag Kantate, 5.Mai 1996

Gott soll allein mein Herze haben

Kantate 169 von Johann Sebastian Bach

Marion Rambausek (München), Alt - Matthias Szeszat, Orgelsolo

Bad Kissinger Kammerorchester - Chor der Erlöserkirche

Leitung: Stefan Kagl

Liturgie und Predigt: Pfarrer Walter Fries

Ordnung des Gottesdienstes

Orgelvorspiel

Lied 286,1-4 Singt, singt dem Herrn neue Lieder

Begrüßung und Vorbereitungsgebet

Kyrie

Lied 555,1-2 Christus ist auferstanden

Gebet des Tages

Lesung Kol 3,12-17

Lied 243,1-4 Lob Gott getrost mit Singen

Glaubensbekenntnis

Kantate

Predigt zur Kantate über Mt 22,34-40

Lied 397,1-3 Herzlich lieb hab ich dich

Abkündigungen

Fürbittengebet

Segen

Lied 501,1-4 Wie lieblich ist der Maien

Gott soll allein mein Herze haben

Kantate 169 von Johann Sebastian Bach

Arioso und Rezitativ (A)

Gott soll allein mein Herze haben. Zwar merk ich an der Welt, die ihren Kot (Tand) unschätzbar hält, weil sie so freundlich mit mir tut, sie wollte gern allein das Liebste meiner Seele sein. Doch nein; Gott soll allein mein Herze haben: ich find in ihm das höchste Gut. Wir sehen zwar auf Erden hier und dar, ein Bächlein der Zufriedenheit, das von des Höchsten Güte quillet; Gott aber ist der Quell, mit Strömen angefüllet, da schöpf ich, was mich allezeit kann sattsam und wahrhaftig laben. Gott soll allein mein Herze haben.

Arie (A)

Gott soll allein mein Herze haben, ich find in ihm das höchste Gut. Er liebt mich in der bösen Zeit und will mich in der Seligkeit mit Gütern seines Hauses laben.

Rezitativ (A)

Was ist die Liebe Gottes? Des Geistes Ruh, der Sinnen Lustgenieß, der Seele Paradies. Sie schließt die Hölle zu, den Himmel aber auf; sie ist Elias Wagen, da werden wir in Himmel nauf in Abrahms Schoß getragen.

Arie (A)

Stirb in mir, Welt und alle deine Liebe, daß die Brust sich auf Erden für und für in der Liebe Gottes übe;

Stirb in mir, Hoffahrt, Reichtum, Augenlust, ihr verworfnen Fleischestriebe.

Rezitativ (A)

Doch meint es auch dabei mit eurem Nächsten treu. Denn so steht in der Schrift geschrieben: Du sollst Gott und den Nächsten lieben.

Choral

Du süße Liebe, schenk uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben und in Friede auf einem Sinn bleiben. Kyrie eleis.

Montag, 24, Juni 1996; 16,30 Uhr

Evangelische Erlöserkirche
"KURKONZERTauf der ORGEL"
mit heiterer Orgelmusik
Rainer Gaar, Castell

Juli

Sonntag, 7. Juli 1996; 9.30 Uhr

Evangelische Erlöserkirche
KANTATENGOTTESDIENST
im Rahmen des "Kissinger Sommer 1996"
LS.Bach Kantate Nr. 147
"Herz und Mund und Tat und Leben"
Chor der Erlöserkirche
Predigt: Oberkirchennat D. Theodor Glaser
Liturgie: Pfarrer Hermann Schröter
Leitung: Stefan Kagl

■ Montag, 8, Juli 1996; 16.30 Uhr

Evangelische Erlöserkirche "KURKONZERTauf der ORGEL" mit heiterer Orgelmusik Stefan Kagl und Gastorganisten

Sonniag, 21. Juli 1996, 19.30 Uhr

Evangelische Erlöserkirche ORGELKONZERT mit Simon Gutteridge und David Liddle (London)

Montag, 22, Juli 1996; 16,30 Ultr

Evangelische Erlöserkirche
"KURKONZERTauf der ORGEL"
nit heiterer Orgelmusik
Simon Gutteridge und David Liddle/London

Evangelische Erlöserkirche Bad Kissingen Samstag., 15 Juni 1996; 20.00 Uhr

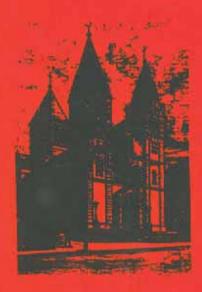
ORCHESTERKONZERT

MIT DEM

BAD KISSINGER KAMMERORCHESTER

"JUNGE Solisten aus Bad Kissingen musizieren"

leitung: STEFAN KAGL



Eintrittshurte zu DM 15,- Schüler DM 5,-Der Reinerläs des Konzertes wird den jungen Solisten als Notengetschein zur Verfügung gestellt! Spenden, die über das Eintrittsgeld hinaus gehen, werden dankend ehenfalls dafür nogenommen.

Allegro molto

aus dem Konzert A-Dur

Karl Ditters v. Dittersdorf

(1739 - 1799)

für Cembalo und Orchester

Solistin: Pauline Worusski (10 Jahre) Orgelschülerin des

Bezirkskantorates (Stefan Kagl)

Konzert für Orgel und Orchester Nr. 8

Georg Friedrich Händel

Ouverture - Allegro - Adagio - Allegro (1685-1759)

Solist: Matthias Szeszat (18 Jahre) Orgelschüler des

Bezirkskantorates (Stefan Kagl)

Alleero maestoso

Wolfgang Amadeus Mozart

aw Konzert für Horn und Orchester KV 417 (1756 - 1791)

in der Fassung für Horn und Orgel

Solistin: Isabel Schmitt (17 Jahre) Schülerin in der

Hornklasse Wolfgang Bayh, Wurzburg

Lyrisches Andante

Max Reger

(für Herm Ulrich Limpert, + 30.5.96)

(1873 - 1916)

Suite für Altblockflöte und Orchester

Georg Philipp Telemann

Ouverture - Les Plaisiers -

(1681 - 1767)

Air à l' Italien - Réjouissance

Solistin: Carolin Oswald (17 Jahre) Schülerin der Flötenklasse

Christa Reinhardt/Blockflötenkreis der Erlöserkirche

Auagio für Orgel und Orchester

Tomaso Alinoni/ R. Giazotto

Matthias Szeszat (18 Jahre) Orgelschüler des

Bezirkskantorates (Stefan Kagl)

Allegro moderato

Karl Stamitz

aus dem Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 3

(1746 - 1801)

Solistin: Martina Brixel (18 Jahre) Schülerin des Jugendmusikkorps

Bad Kissingen (Birgit und Rainer Rudisch)

Bad Kissinger Kammerorchester

Leitung: Stefan Kagl

Dienstag, 18. Juni 1996

Junge Interpreten zeigen ihr Können

Stefan Kagls Kammerorchester konzertierte mit fünf Solisten aus der Gemeinde



Als strebsamer Solistennachwuchs stellten sicht Pauline Worusski (von links), Martina Brixel, Carolin Oswald, $Is abel Schmitt und Matthias Szeszat \ im Rahmen eines Schülerkonzertes \ vor. \ Unter der Leitung \ von Stefan Kaglen in Stefan Stef$ musizierten sie mit dem Bad Kissinger Kammerorchester. bkm/Foto: Klein

vorzeigbarem Tasten- und Bläsernachwuchs besteht in Bad Kissingen kein Mangel. Diesen Eindruck hinterließ jedenfalls das jüngste Konzert in der evangelischen Erlö-serkirche. Stefan Kagls Idee, sein Bad Kissinger Kammerorchester mit fünf jugendlichen Solisten zusammenzuspannen, hätte indes mehr Freunde, Lehrer, Verwandte, Bekannte und Fans auf den Plan rufen müssen.

Zumal Orchester und junge Interpreten ihre Hausaufgaben gemacht hatten und auf durchweg

Bad Kissingen (bkm). An zehnjährige Cembalistin Pauline Worrusski. Mit verblüffender Geläufigkeit und stoischer Gelassenheitspielte sie den Solopart in Karl Ditters von Dittersdorfs Allegro Molto aus dem A-Dur-Konzert für Cembalo und Orchester.

Physische Leistung

Kagls Orgelschüler Matthias Szeszat hielt die Nervenprobe der vier Sätze im Konzert für Orgel und Orchester Nr. 8 von Georg Friedrich Händel durch. Mit dem auf jede Anschlagsnuance reagierenden Orgelpositiv kam er in den hohem Niveau musizierten. Als langsamen Sätzengutzurecht. Ein

tippser" in den Allegro-Passagen fielen angesichts der physischen Leistung nicht mindernd ins Gewicht.

An der Hauptorgel zeigte sich der 18jährige Interpret im Adagio für Orgel und Orchestervon Tomaso Albinoni als geschickter Klang-regisseur. Die 17jährige Hornistin Isabel Schmitt hatte in Mozarts Hornkonzert KV 417 kaummit den instrumentenbedingten Intonationsproblemen zu kämpfen. Langer bläserischer Atem und eine sehr subtile, weiche Tonbildung waren ihre Vorzüge.

Dem Andenken seines kürzlich Entdeckung erwies sich die erst paarnervöse "Abzieher" und "An- verstorbenen Mitgliedes Ulrich

Limpert widmete das Orchester Max Regers "Lyrisches Andante" Fein differenzierte Tonwerte und eine eng gestufte Dynamik zeigten, daß Kagls kleines Striecherensemble auch im romantischen Genre

In einem durchweg gelungenen Abend fällt ein Patzer nicht weiter ins Gewicht. In Georg Philipp Telemanns Suite für Altblockflöte und Orchester mußte Kagl den Taktstock als Schlagstock zweckentfremden, um einen Ausstieg des Orchesters zu verhindern, Karolin Oswald aus Christa Reinhardts Blockflötenkreis spielte technisch gewandt und sehr tonrein. Das Wechselspiel der Motive zwischen Orchester und Solistin war nicht nur durch die räumliche Nähe besonders prägnant.

Individuelles Gestalten

Gute Anlagen als Gestalterin melodischer Spannungsverläufe zeigte Klarinettistin Martina Brixel, die aus dem Jugendmusikkorps hervorgegangen ist. Mit dem Allegro aus Karl Stamitz' Klarinettenkonzert Nr. 3 widerlegte sie die landläufige Meinung, daß Holzbläser aus reinen Blaskapellen für klassische Musik verdorben seien. Vielmehr hielt die 17 jährige Solistin exakte dynamische Balance zum Orchester, hatte sogar noch Potential frei zumindividuellen Gestalten der Melodik.

Innerhalb des Bad Kissinger Musiklebens haben Nachwuchstalente nur selten eine Chance zur Darstellung und müssen sich dann an durchaus professionellem Anspruch messen lassen. Solche Konzerte sind ein glänzendes Forum, in weitgehend "druckfreier" Atmo-sphäre Podiumserfahrungen zu sammeln und dem Publikum zu zeigen, daß Klassik und Barock auch im Laienmusizieren ihren Platz behalten.

CHORAL

Jesus bleibet meine Freude,
Meines Herzens Trost und Saft,
Jesus wehret allem Leide,
Er ist meines Lebens Kraft,
Meiner Augen Lust und Sonne,
Meiner Seele Schatz und Wonne,
Darum laß ich Jesum nicht
Aus dem Herzen und Gesicht.

Kirchengebet - Vaterunser Segen Gemeinsames Lied EG 8, 1-6



- Das Schiff geht still im Triebe, / es trägt ein teure Last; / das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.
- 3 Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land. / Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.
- 4 Zu Bethlehem geboren / im Stall ein Kindelein, / gibt sich für uns verloren; / gelobet muß es sein.
- 5 Und wer dies Kind mit Freuden / umfangen, küssen will, / muß vorher mit ihm leiden / groß Pein und Marter viel,
- danach mit ihm auch sterben / und geistlich auferstehn, / das ewig Leben erben, / wie an ihm ist geschehn.

Orgelnachspiel

Für eine Spende zugunsten der Kirchenmusik sind wir dankbar.

"Kurkonzert auf der Orgel" morgen, Montag, um 16.30 Uhr hier in der Kirche

Evangelische Erlöserkirche Bad Kissingen Sonntag, 7. Juli 1996; 9.30 Uhr

KANTATENGOTTESDIENST

im Rahmen des "Kissinger Sommer 1996"
mit der Kantate Nr. 147
"Herz und Mund und Tat und Leben"
zum Fest Mariae Heimsuchung
von Johann Sebastian Bach



Barbara Ullrich-Witt, Sopran Susanne Bohl, Alt Christoph Rösel, Tenor Rolf-Dieter Lesch, Baß

Tobias Willner, Trompete Arkadi Marasch, Solovioline Rudolf Schreiter, Continuo

Der Chor der Erlöserkirche collegium instrumentale halle

Leitung und Orgel: Stefan Kagl

Predigt: Oberkirchenrat D. Theodor Glaser Liturgie: Pfr. Hermann Schröter

Orgelvorspiel

Gemeinsames Lied EG NR. 328,1-3



- Zieh mich, o Vater, zu dem Sohne, / damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir; / dein Geist in meinem Herzen wohne / und meine Sinne und Verstand regier, / daß ich den Frieden Gottes schmeck und fühl / und dir darob im Herzen sing und spiel.
- Verleih mir, Höchster, solche Güte, / so wird gewiß mein Singen recht getan; / so klingt es schön in meinem Liede, / und ich bet dich im Geist und Wahrheit an; / so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, / daß ich dir Psalmen sing im höhern Chor.

Introitus EG 799 (Lobgesang der Maria) (die Gemeinde singt die geraden Verse)

ARIE [S]

Bereite dir, Jesu, noch jetzo die Bahn, Mein Heiland, erwähle Die glaubende Seele Und siehe mit Augen der Gnade mich an.

CHORAL

Wohl mir, daß ich Jesum habe,
O wie feste halt ich ihn,
Daß et mir mein Herze labe,
Wenn ich krank und traurig bin.
Jesum hab ich, der mich liebet
Und sich mir zu eigen gibet;
Ach drum laß ich Jesum nicht,
Wenn mir gleich mein Herze bricht.

Predigt Teil II Kantate Teil II

Zweiter Teil

ARIE [T]

Hilf, Jesu, hilf, daß ich auch dich bekenne
In Wohl und Weh, in Freud und Leid,
Daß ich dich meinen Heiland nenne
Im Glauben und Gelassenheit,
Daß stets mein Herz von deiner Liebe brenne.

REZITATIV [A]

Der höchsten Allmacht Wunderhand wirkt im Verborgenen der Erden, Johannes muß mit Geist erfüllet werden, ihn zieht der Liebe Band bereits in seiner Mutter Leibe, daß er den Heiland kennt, ob er ihn gleich noch nicht mit seinem Munde nennt, er wird bewegt, er hüpft und springet, indem Elisabeth das Wunderwerk ausspricht, indem Mariae Mund der Lippen Opfer bringet. Wenn ihr, o Gläubige, des Fleisches Schwachheit merkt, wenn euer Herz in Liebe brennet, und doch der Mund den Heiland nicht bekennet, Gott ist es, der euch kräftig stärkt, er will in euch des Geistes Kraft erregen, ja Dank und Preis auf eure Zunge legen.

ARIE (B)

Ich will von Jesu Wundern singen
Und ihm der Lippen Opfer bringen,
Er wird nach seiner Liebe Bund
Das schwache Fleisch, den irdschen Mund
Durch heilges Feuer kräftig zwingen.



Gebet Lesung: Lukas 1, 39-56 Glaubensbekenntnis Gemeinsames Lied EG 604, 1-3

ö Den Herren will ich loben



- Barmherzig ist er allen, / die ihm in Ehrfurcht nahn; / die Stolzen läßt er fallen, / die Schwachen nimmt er an. / Es werden satt aufstehen, / die arm und hungrig sind; / die Reichen müssen gehen, / ihr Gut verweht im Wind.
- Jetzt hat er sein Erbarmen / an Israel vollbracht, / sein Volk mit mächt gen Armen / gehoben aus der Nacht. / Der uns das Heil verheißen, / hat eingelöst sein Wort. / Drum werden ihn lobpreisen / die Völker fort und fort.

Text: Maria Luise Thurmair 1954/1971 nach dem Magnificat Melodie: Valet will ich dir geben (Nr. 523)

Predigt Teil I Kantate Teil I

Erster Teil

CHOR

Herz und Mund und Tat und Leben Muß von Christo Zeugnis geben Ohne Furcht und Heuchelei, Daß er Gott und Heiland sei.

REZITATIV [T]

Gebenedeiter Mund! Maria macht ihr Innerstes der Seelen durch Dank und Rühmen kund; sie fänget bei sich an, des Heilands Wunder zu erzählen, was er an ihr als seiner Magd getan. O menschliches Geschlecht, des Satans und der Sünden Knecht, du bist befreit durch Christi tröstendes Erscheinen von dieser Last und Dienstbarkeit! Jedoch dein Mund und dein verstockt Gemtite verschweigt, verleugnet solche Güte; doch wisse, daß dich nach der Schrift ein allzuscharfes Urteil trifft.

ARIE [A]

Schäme dich, o Seele, nicht,
Deinen Heiland zu bekennen,
Soll er dich die seine nennen
Vor des Vaters Angesicht!
Doch wer ihn auf dieser Erden
Zu verleugnen sich nicht scheut,
Soll von ihm verleugnet werden,
Wenn er kommt zur Herrlichkeit

REZITATIV |B|

Verstockung kann Gewaltige verblenden, bis sie des Höchsten Arm vom Stuhle stößt; doch dieser Arm erhebt, obschon vor ihm der Erde Kreis erbebt, hingegen die Elenden, so er erlöst. O hochbeglückte Christen, auf, machet euch bereit, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils: der Heiland heißt euch Leib und Geist mit Glaubensgaben rüsten, auf, ruft zu ihm in brünstigem Verlangen, um ihn im Glauben zu empfangen.

Dienstag, 23. Juli 1996

Besuch aus England

Zwei Londoner Organisten in der Erlöserkirche

Bad Kissingen (kne). Quasi keiten der Registrierung der Orgel im Vorgriff auf das Hauptthema in der Erlöserkirche auszuloten, des "Kissinger Sommers 1997", zu und es erklangen wieder einmal dem Künstler und Musik aus England angekündigt sind, hat Stadtund Bezirkskantor Stefan Kagl zwei Organisten aus London eingeladen, nämlich Simon Gutteridge (Organist an der St. Paul's Church, Coventgarden) und David Liddle (Organist an St. Barnabas, Pimlico). Beide teilten sich ein abwechslungsreiches Programm, das zwar mit Johann Sebastian Bachs Praeludium und Fuge in h-Moll begann, dann jedoch Werke fran-zösischer und englischer Komponisten bot.

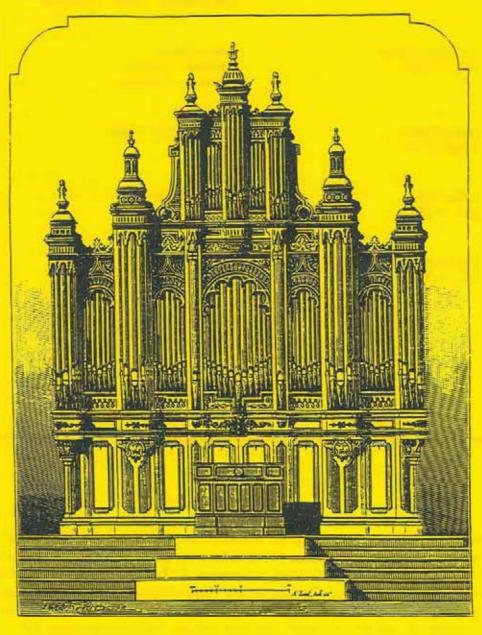
Abwechselnd waren Künstler am Werk, und ihr Stil und ihre Spieltechnik glichen einander so, daßder Hörer nicht hätte unterscheiden können, wer von beiden gerade auf der Orgelbank saß. Natürlich versuchten sie die Möglich-

auch seltener gehörte Klangkombinationen. Ein erster Höhepunkt war die Toccata op 45 Nr. 3 aus der Orgelsymphonie in A-Dur, genannt "Lourdes", des Polen Felix Nowowiejski (1877 – 1946), die sich sehr an die Werke der berühmten Franzosen dieser Stilepoche wie z. B. Widor u. Dupré anlehnte, jedoch durchaus eigenen Charak-ter und Wirkung zeigte. Kleine Stücke von Percy Whitlock (1903– 1946) brachten eine freundliche, fast heitere Note, und sowohl Si-mon Gutteridge (1948) erwies sich mit einer Improvisation in zwei Teilen (Legende und Con moto) als schöpferischer Interpret wie auch David Liddle mit seiner bekannten Melodie: "Skyeboat Song" als Komponist. Letzterer erhielt übrigens seine erste Ausbildung am Worcester College für Blinde.

Evangelische Erlöserkirche Bad Kissingen Sonntag, 25. August 1996, 19.30 Vhr

ORGELKONZERT

mit Klaus Geitner, München



EINTRITTSPROGRAMM ZU DM 12,- Schüler DM 8,-

Samuel Scheidt 1587-1654 Mudus ludendi pleno Organo

(Eine Manier, auf dem ganzen vollen Werk mit Doppelpedal zu spielen)

Johann Gottfried Walther 1684-1750

Choralpartita

"Meinen Jesum laß ich nicht"

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Canzona d-moll BWV 588

Johann Sebastian Bach

Choral aus der Kantate BWV 147
"Jesus bleibet meine Freude"

Johann Sebastian Bach

Fantasie G-Dur BWV 572
Très vitement - Grave - Lentement

Jan Krtitel Kuchar 1751-1829 Fantasia g-moll Maestoso - Pastorale Moderato - Maestoso

Frank Martin 1890-1974

Agnus Dei pour Orgue (1965/66)

Lothar Graap geb. 1933

Fantasie III über B - A - C - H (1985)

Louis-James Alfred Lefébure-Wély 1817-1870 Vier Stücke aus
"Meditaciones Religiosas"
Offertoire-Priére op. 122/10
Fugue d-moll op. 122/6
Récit de Hautbois op. 122/3
Marche F-Dur op. 122/4

Klaus Geitner wurde in München geboren, er studierte in München, Augsburg und Salzburg (Mazarteum) Kirchenmusik und Chorleitung. Weiterführende Kurse bei N.Harmoncourt, H.Max, M.Radulescu, H.Vogel, T.Koopman, M.C.Alain, J.Langlais, D.Roth, G.Litaize, Z.Szathmary. Seit 1983 wirkt Klaus Geitner als Kantor und Organist an der Himmelfahrtskirche München-Sendling, wo er alljährlich ein umfangreiches und vielseitiges kirchenmusikalisches Programm ausrichtet. 1990 gründete er das Enemble "Il concerto piccolo", das sich auf die Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhundert spezialisiert hat. Rundfunk- und Plattenaufnahmen sowie Konzerte im In- und Ausland ergänzen seine künstlerische Tätigkeit.



Do the Gospel - Get the Groove

Donnerstag, 3. Oktober 1996 um 19.30 in der Ev. Erlöserkirche in Bad Kissingen

GOSPEL-EXPRESS - das sind Elke Wander, Almuth Leha und Elisabeth Schacherl (Sopran), Sigrun Leha-Reichenbach, Ines Schellenberg und Ines von Ruttkay (Alt), Rüdiger Glufke und Markus Schacherl (Tenor), Gunther Reichenbach und Nils Wegener (Baß). Am Klavier begleitet von Thomas Neubert.

SAALE - ZEITUNG

Montag, 7. Oktober 1996

Gospel-Gemeinschaft

Die Rhythmen der Schwarzen in der Erlöserkirche

cher.

schaft zählt.
Weiße interpretierten die Kir- Die Mitglieder sangen abwechwar der Dank dafür.

Bad Kissingen (kws/cb). Der "Jerich", "Slow me down", "Let "Gospel-Express" war in die evan- my people go" und andere bekanngelische Erlöserkirche gekommen: te Gospelsongs und Spirituals sind Zum zweiten Mal nach 1991 traten die traditionellen Rufe derehemals die elf ursprünglich aus Passau versklavten Schwarzen nach dem stammenden Mitglieder der Grup- Gelobten Land. Geprägt sind die pe mit bekannten Gospels und Spi- Kirchenlieder durch einen Vorsänrituals in Bad Kissingen auf und ger, dessen Bitten und Wünsche begeisterten die zahlreichen Besudurch den Chor verstärkt werden. Solisten sind selten, die Gemein-

chenmusik der Schwarzen, und es selnd die Führungsstimme, der gelang. Das Ensemble des "Go- Chor blieb im Hintergrund. Das spel-Express" schreibt seine Ar- Ensemble untermalte die Songs rangements selber. Die Gruppe mit ausgeprägter Mimik und Gesingt die Songs nicht einfach nach, stik und gab Erläuterungen zum sie setzt sich mit den historischen Inhalt. Beeindruckend die Stimsanglichen Darbietungen.

de", aber auch moderne Spirituals Nacht hinaus.

Inhalten auch auseinander. Rau- men des gesamten Ensembles, die wie "Jesus is the answer". Die schenderBeifall nach jedem Stück als Ganzes eine harmonische Ein- Freunde der schwarzen Kirchenheit bildeten. Wandlungsfähig musik bewegten sich im Rhythpräsentierten sich Baß und Tenor, mus, klatschten, schnippten mit klar Sopran und Mezzosopran. Die den Fingern und wippten mit den Klavierbegleitung ergänzte va- Füßen. Und im Stillen sang so riantenreich und dezent die ge- manch einer die Texte mit, wie Mundbewegungen verrieten. Nach Das Repertoire der Gruppe um- fast zweistündigem Konzert entfaßte überlieferte Lieder wie "No- ließen die elf jungen Mitglieder die body knows the trouble I see" und "Gospel-Gemeinde" mit einem ge-



das jazzige "Down by the riversi- meinsamen "Oh happy day" in die "Oh happy day«: Die Gruppe "Gospel-Express" tratin der evangelischen Erlöserkirche auf und brachte mit den Kirc mliedernder Schwarzendie Gemeinde in Schwung. cb/Foto: Werner

Dienstag, 8. Oktober 1996

Gute Musik ertönte für einen guten Zweck

Festwoche 125 Jahre Gymnasium - Kammerorchester spielte zugunsten der Max-Armbrecht-Stiftung

Bad Kissingen (bkm). Regelmäßige Besucher der Konzerte in der Bad Kissinger Erlöserkirche entdeckten auf dem Programmzettel alte Bekannte: Solisten und Werke des Auftaktkonzertes zur Festwoche 125 Jahre Gymnasium Bad Kissingen waren noch vom Frühjahr in guter Erinnerung. Kantor Stefan Kagl und sein En-semble stellten ihr Können diesmal in den Dienst einer guten Sache: der Erlös des Konzertes warfür die Max-Armbrecht-Stiftung zur Unterstützung der Eltern leukämiekranker Kinder bestimmt.

Die zehnjährige Pauline Worusski, Orgelschülerin Kagls, verblüffte im Allegro molto aus Dittersdorfs A-Dur-Konzert für Cembalo und Orchester mit brillanten Läufen und hübsch ausmusizierten Ornamenten. Eine auskomponierte Solokadenz bewältigte sie souverän, das Orchester bewährte sich als zuverlässige Stütze, half anfangs über kleine Unebenheiten hinweg. Ein Flötenensemble des Gymnasiums kämpfte mit den Prodie selbst studierten Blockflötistien zu schaffen machten. Sopranflöten reiben sich stets



Isabell Schmitt spielte den Solopart im Allegro eines Hornkonzertes von Wolfgang Amadeus Mozart.

Spieler offenbar so erschreckt, daß die herben Vorhaltssequenzen in den beiden langsamen Sätzen eines Telemann-Konzertes rhythmisch etwas aus dem Gleis liefen. Der züge der Interpretation. Schön metrisch eindeutige Vivace-Teil ausmusizierte Dialoge zwischen geriet dann genauer und tonreiner.

In Händels Konzert Nr. 8 für Orgel und Orchester stellte sich Matthias Szeszat - ein weiterer Orgelschüler des Kantors – am Orgelpositiv als stilsicherer Interpret vor. Den Anforderungen der schnellen Sätze zeigte er sich vollends gewachsen. Kagl ließ recht moderate Tempi musizieren, gab der Ouvertüre mit ihren triumphalen Punktierungen kräftige metrische Schwerpunkte. Hornistin Isabel Schmitt war nicht ganz in der Bestform, die ihr im Frühjahr eine sehr ausgereifte Interpretation des Allegro maestoso aus Mozarts

Flöte und Orchester lebten sowohl vom agilen Dirigat als auch vom lebendigen Musizieren der Soli-

An der Hauptorgel spielte Szeszat abschließend den Solopart von Tomaso Albinonis Adagio für Orgel und Orchester. Klanglich war das Werk eher romantisch orientiert, wies im Mittelteil im satten Plenumklang vielleicht eine Spur zuviel Theaterdonner auf.

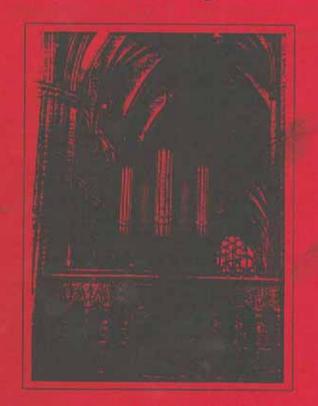
etwas aneinander. Von den Tempe- Hornkonzert KV 417 ermöglicht raturdifferenzen waren die jungen hatte. Um so brillanter gelang Carolin Oswald die Wiedergabe des Altflöten-Parts in einer Telemann-Suite. Flüssig perlender Ton und fein gesetzte Akzente waren Vorzüge der Interpretation. Schön

Evangelische Erlöserkirche Bab Kissingen Sonntag, 13. Oktober 1996, 19.30 Uhr

ORGELKONZERT

mit Colin Walsh.

Organist der Kathedrale zu Lincoln / England



EINTRITTSPROGRAMM 20 DM 12, Schüler DM 8,

Colin Walsh studierte in Großbritammien bei Sidney Campbell. Simon Preston und Nicholas Danby und in Paris bei dem blinden Orgehvirtuosen und Komponisten Jean Langlais. Er war Assistant Organist an der Kathedrale zu Salisbury und Organist und Master of the Music am der Kathedrale zu St. Alban's, 1988 wechs er als Organist und Master of the Choristers an die große gotische Kathedrale zu Lincoln. Se e ausgedehnte Konzerttätigkeit als einer der führenden Organisten Englands erstreckt sich auf Europa und die USA.

Louis Vierne: (1870-1937)

Aus "Pièces de fantaisie"

- Hymne au soleil

- Clair de lune

-Impromptu

- Tocenta

César Franck: (1822-1890)

Prélude, Fugue et Variation opus 16

Theodore Dubois (1837-1924) Toccata in G-Day

Jean Langlais:

Evocation (aux "Hommage à Rameno)

Colin Walsh, Orgel

Drei Klangkörper wie eine Einheit

Chor-Konzert in der Erlöserkirche

warnen.

Ruhe und Statik

Im jüngsten Konzert des Chores führte Sopran- und Violinstimmen mentalmusik der Schütz-Epoche. gaben dem Klang trotz aller polyphonen Bewegung Ruhe und Statik. Intelligente, deutlich artikulierte Textbehandlung ließ andererseits keinen beitet hatten.

Klangliche Gegenpole

dankbare "Jauchzet dem Herrn alle Welt" mit Bartolini, Giovanni Gabrieli und optimistischer Dur-Haltung und Cesario Gussago von weitgehend leuchtenden Klangflächen bildete identischer Faktur erwiesen sich den inhaltlichen Gegenpol. Kagl ebenfalls als gefällige Musik, die von wählte ein recht zügiges Tempo, gab qualifiziert geleiteten Laienensemder Textdeklamation Vorrang vor ro- bles mit Freude aufführbar ist. mantischer Klangschwelgerei. Leider haben selbst ordentlich geleitete Chöre inzwischen Probleme, ihre

Bad Kissingen (bkm). "Der mehr zeigte sich, zu welch natür-Gerechte kommt um und niemand lich-gelockertem Musizieren Kagl ist, der es zu Herzen nehme." Jo- seine Ensembles erzogen hat. Da hann Sebastian Bachs Bearbeitung wirkte nichts "gemacht", war die einer Motette seines Leipziger Mühe der Probenarbeit kaum zu Amtsvorgängers Johann Kuhnau spüren, Barbara Ullrich-Witt (Soging zu Herzen. Zwar werden Besu- pran) gab ihrem Solopart angemescher geistlicher Konzerte im Monat sene Dramatik. Sie zeichnete den ro-November üblicherweise mit Tex- mantischen Duktus der meloditen konfrontiert, die an die Vergäng- schen Linie überzeugend nach, setzlichkeit des Seins erinnern und vor te an den Kulminationspunkten einidem irdischen Gerechtigkeitsbegriff ge durchaus passende dynamische Akzente. Das machtvolle Unisono des Schlußchorals wurde zum sinnfälligen Symbol der im Liedtext artikulierten Zuversicht.

Die Kombination des - inzwiund des Instrumentalensembles der schen stattlich angewachsenen -Bad Kissinger Erlöserkirche wirkten Streichorchesters mit Christa Maria die klagenden Worte des Propheten Reinhardts bis zum Großbaß besetz-Jeremia indes besonders eindring- tem Blockflötenkreis erschloß neue lich. Das lag einerseits an der über- "alte" Klangregionen. Denn die cholegten Klangregie. Kantor Stefan rische Besetzung von Streichern Kagl ließ den Chorsatz sehr dicht und Bläsern wurzelt in der musizieren. Ungewöhnlich tief ge- mehrchörigen Vokal- und Instru-

Gefällige Spielmusiken

Wuchtige Akkordblöcke im span-Zweifel daran, daß Chor und Orche- nungsvollen Wechselspiel von Konster die inhaltliche Dimension des frontation und Integration kenn-Werkes geistig und geistlich verar- zeichneten zwei knappe Sinfonias von Ludovico Viadana. Kagls Dirigat betonte die metrischen Schwerpunkte, gab den Auftakten kräftige dynamische Tupfer. Drei dop-Felix Mendelssohn-Bartholdys pelchörige Kanzonen der italieni-A-cappella-Motette schen Renaissance-Meister Orindio



Die Aufführung von Felix Mendelssohn-Bartholdys Choralkantate "Wer nur der Bad Kissinger Erlöserkirche zu einem ausdrucksfähigen und klanglich den lieben Gott läßt walten" vereinte Chor, Orchester und Blockflötenkreis substantiellen Ensemble. bkm/ Foto: Klein

SAALE-ZEITUNG

Dienstag, 26. November 1996

WIC CHIC LIHICH

Chor-Konzert in der Erlöserkirche

Bad Kissingen (bkm). "Der mehr zeigte sich, zu welch natürhann Sebastian Bachs Bearbeitung wirkte nichts "gemacht", war die Amtsvorgängers Johann Kuhnau spüren. Barbara Ullrich-Witt (So-November üblicherweise mit Tex- mantischen Duktus der meloditen konfrontiert, die an die Vergäng- schen Linie überzeugend nach, setzlichkeit des Seins erinnern und vor te an den Kulminationspunkten einiwarnen.

Ruhe und Statik

Im jüngsten Konzert des Chores führte Sopran- und Violinstimmen mentalmusik der Schütz-Epoche. gaben dem Klang trotzaller polyphonen Bewegung Ruhe und Statik. Intelligente, deutlich artikulierte Textbehandlung ließ andererseits keinen Zweifel daran, daß Chor und Orche- nungsvollen Wechselspiel von Konster die inhaltliche Dimension des frontation und Integration kenn-Werkes geistig und geistlich verar- zeichneten zwei knappe Sinfonias beitet hatten.

Klangliche Gegenpole

Felix dankbare der Textdeklamation Vorrang vor ro- bles mit Freude aufführbar ist. mantischer Klangschwelgerei. Leider haben selbst ordentlich geleitete Chöre inzwischen Probleme, ihre Männerstimmen vierstimmig zu besetzen. Der Chor der Erlöserkirche macht da keine Ausnahme.

Textausdeutende Dramatik kennzeichnete Mendelssohns Kantate Wer nur den Heben Gott läßt walten". Imitatorische Passagen zwischen Chor und Orchester wirkten organisch und schlüssig. Einmal

Gerechte kommt um und niemand lich-gelockertem Musizieren Kagl ist, der es zu Herzen nehme." Jo- seine Ensembles erzogen hat. Da einer Motette seines Leipziger Mühe der Probenarbeit kaum zu ging zu Herzen. Zwar werden Besu-cher geistlicher Konzerte im Monat sene Dramatik. Sie zeichnete den rodem irdischen Gerechtigkeitsbegriff ge durchaus passende dynamische Akzente. Das machtvolle Unisono des Schlußchorals wurde zum sinnfälligen Symbol der im Liedtext artikulierten Zuversicht.

Die Kombination des - inzwiund des Instrumentalensembles der schen stattlich angewachsenen -Bad Kissinger Erlöserkirche wirkten Streichorchesters mit Christa Maria die klagenden Worte des Propheten Reinhardts bis zum Großbaß besetz-Jeremia indes besonders eindring- tem Blockflötenkreis erschloß neue lich. Das lag einerseits an der über- "alte" Klangregionen. Denn die cholegten Klangregie. Kantor Stefan rische Besetzung von Streichern Kagl ließ den Chorsatz sehr dicht und Bläsern wurzelt in der musizieren. Ungewöhnlich tief ge- mehrchörigen Vokal- und Instru-

Gefällige Spielmusiken

Wuchtige Akkordblöcke im spanvon Ludovico Viadana. Kagls Dirigat betonte die metrischen Schwerpunkte, gab den Auftakten kräftige dynamische Tupfer. Drei dop-Mendelssohn-Bartholdys pelchörige Kanzonen der italieni-A-cappella-Motette schen Renaissance-Meister Orindio "Jauchzet dem Herrn alle Welt" mit Bartolini, Giovanni Gabrieli und optimistischer Dur-Haltung und Cesario Gussago von weitgehend leuchtenden Klangflächen bildete identischer Faktur erwiesen sich den inhaltlichen Gegenpol. Kagl ebenfalls als gefällige Musik, die von wählte ein recht zügiges Tempo, gab qualifiziert geleiteten Laienensem-



Die Aufführung von Felix Mendelssohn-Bartholdys Choralkantate "Wer nur der Bad Kissinger Erlöserkirche zu einem ausdrucksfähigen und klanglich den lieben Gott läßt walten" vereinte Chor, Orchester und Blockflötenkreis substantiellen Ensemble. bkm/Foto: Klein

SAALE-ZEITUNG

Dienstag, 26. November 1996

Evang.-Luth. Pfarramt von Hessingstr. 4 - Tel. 0971-2747 97688 Bad Kissingen

"Hört der Engel helle Lieder"



Wir feiern gemeinsam den 2. Advent mit einem

FAMILIENGOTTESDIENST

am Sonntag Nachmittag (8.12.96)

um 16.00 Uhr in der Erlöserkirche, Bad Kissingen

Teil 3 (Am dritten Weihnachtsfesttage)

Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, laß dir die matten Gesänge gefallen, wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht! Höre der Herzen frohlockendes Preisen, wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen, weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

Evangelium

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

Cho

Lasset uns gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat!

Rezitativ (Baß)

Er hat sein Volk getröst't er hat sein Israel erlöst, die Hilf aus Zion hergesendet und unser Leid geendet. Seht, Hirten, dies hat er getan, geht, dieses trefft ihr an!

Choral

Dies hat er alles uns getan, sein groß Lieb zu zeigen an; des freu sich alle Christenheit und dank ihm des in Ewigkeit. Kyrieleis.

Duett (Sopran - Baß)

Herr, dein Mitlied, dein Erbarmen tröstet uns und macht uns frei. Deine holde Gunst und Liebe, deine wundersamen Triebe machen deine Vatertreu wieder neu.

Evangelium

Und sie kamen eilend, und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wortaus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen.

Arie (Alt)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder fest in deinem Glauben ein! Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke immer zur Stärke deines schwachen Glaubens sein!

Rezitativ (Alt)

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit für sicheren Beweis erfahren.

Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren, ich will dir leben hier, dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben voller Freud ohne Zeit dort im andern Leben.

Evangelium

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

Choral

Seid froh dieweil, daß euer Heil ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren, Der, welcher ist der Heraund Christ in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen ...

Stadtkirche Rudolstadt Evangelische Erlöserkirche Bad Kissingen

Samstag, 14. Dezember 1996, 19.00 Uhr Sonntag, 15. Dezember 1996, 19.00 Uhr

Johann Sebastian Bach

WEIHNACHTS-ORATORIUM

Kantaten I-III

Anneken Hasche (Bad Kissingen) Sopran Susanne Bohl (Würzburg) Alt Thomas Stückemann (Würzburg) Tenor Roland Hartmann (Rudolstadt) Baß

Andreas-Michael Böcking, Flöte
Andreas Heise und Johanna Demme, Oboe
Reinhard Mäurer, Trompete
Christian Tanasescu, Violine
Grita Bühler, Violoncello
Burkhard Ascherl, Orgel

Oratorienchor Rudolstadt
Chor der Erlöserkirche Bad Kissingen
Thüringer Symphoniker
Saalfeld - Rudolstadt
Leitung: Stefan Kagl

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium BWV 248

Teil 1 (Am Weihnachtsfest)

Chor

Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan!

Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit anl Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören, laßt uns den Namen des Herrschers verehrenl

Evangelium

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzet würde, und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethlehem; darum, daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war: auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

Rezitativ (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam, nun wird der Held aus Davids Stamm zum Trost, zum Heil der Erden einmal geboren werden. Nun wird der Stern aus Jakob scheinen. Sein Strahl bricht schon hervor; auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, dein Wohl steigt hoch empor!

Arie (Alt)

Bereite Dich, Zion, mit zärtlichen Trieben den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn. Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen, eile, den Bräutigam sehnlichst zu liebenl

Choral

Wie soll ich dich empfangen, und wie begeg'n ich dir? O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier! O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Evangelium

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der r-berge.

Choral (Sopran) und Rezitativ (Baß)

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer kann die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland für uns hegt?
daß er unser sich erbarm',
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
und in dem Himmel mache reich
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt:
und seinen lieben Engeln gleich.
So will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis.

Arie (Baß)

Großer Herr und starker König, liebster Heiland, o wie wenig achtest du der Erden Pracht!

Der die ganze Welt erhält, ihre Pracht und Zier erschaffen, muß in harten Krippen schlafen.

Choral

Ach mein herzliebes Jesuleinl Mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

Teil 2 (Am Weihnachtsfesttage)

Sinfonia

Evangelium

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herm Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren umleuchtete sie, und sie furchten sich sehr.

Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht, und laß den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen, dieses schwache Knäbelein son unser Trost und Freude sein, deru den Satan zwingen unletztlich Friede bringen.

Evangelium

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Rezitativ (Baß)

Was Gott dem Abraham verheißen, das läßter nun dem Hirtenchorerfüllterweisen. Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen, und nun muß auch ein Hirt die Tat, wer damals versprochen hat, zwast erfüllet wissen.

A Tenor)

Frone Hirten, eilt, ach eilet, eh ihr euch zu lang verweilet, eilt, das holde Kind zu sehn! Geht, die Freude heißt zu schön, sucht die Anmut zu gewinnen, geht, und labet Herz und Sinnen!

Evangelium

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

CD-Einspielungen zum Weihnachtsfest am Ausgang zu erwerben:

WEIHNACHTSLIEDER ALTER MEISTER Würzburger Bachchor - Christian Kabitz Stefan Kagl, Orgel

Choral

Schaut hin! Dort liegt im finstern Stall, des Herrschaft gehet überall, da Speise vormals sucht ein Rind, da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

Rezitativ (Baß)

So geht denn hin, ihr Hirten geht, daß ihr das Wunder seht; und findet ihr des Höchsten Sohn in einer harten Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem süßen Ton und mit gesamtem Chor dies Lied zur Ruhe vor:

Arie (Alt)

Schlafe mein Liebster, genieße die Ruh, wache nach diesem für aller Gedeihen! Labe die Brust, empfinde die Lust, wo wir unser Herz erfreuenl

Evangelium

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Rezitati (Baß)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, daß es uns heut so schön gelinget! Auf denn! Wir stimmen mit euch ein, uns kann es, so wie euch, erfreun.

Choral

Wir singen dir in deinem Heer aus aller Kraft: Lob, Preis und Ehr, daß du, o lang gewünschter Gast, dich nunmehr eingestellet hast.

> ORGELKONZERT STEFAN KAGL zugunsten der Deutschen Diabetes Stiftung Berühmte Orgeiwerke

Dienstag, 17. Dezember 1996

Leitmotive Abschied und Beginn

Stefan Kagl beschloß Tätigkeit in Bad Kissingen mit Bachs Weihnachtsoratorium



Die Chöre aus Bad Kissingen und Rudolstadt vereinten hann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium verabsich zu einem Oratorienchor von beeindruckender Sub-stanz und Präsenz. Mit den ersten drei Kantaten aus Jo-Konzertpublikum. bkm/Foto: Klein

sen beiden Leitmotiven stand Stefan Kagls (vorläufig) letztes Konzert in der Bad Kissinger Erlöserkirche. Nur wenige Plätze blieben leer. Kagls große Konzertgemeinde erwartete: Alle werden ihr Bestes geben.

Des ausscheidenden Kantors Bad Kissinger Sängerinnen und Sänger legten sich ins Zeug, einen musikalisch präsentablen Schlußstrich unter fünf Jahre erfolgreicher Zusam-

Bad Kissingen (blam). Ab- chor Rudolstadt wollte seinem neu-schied und Neubeginn – unter die- en Mann am Dirigentenpult beweisen, wozu er fähig ist.

Künstlerisches Fundament

Die ersten drei Kantaten aus Bachs Weihnachtsoratorium waren eine angemessene Herausforderung - dadurch gesteigert, daß der Dirigent ungemein zügige Tempi wählte. Die jubilierenden Eingangschöre "Jauchzet, frohlocket" und "Herrmenarbeitzu ziehen. Der Oratorien- scher des Himmels" in federndem wundernswürdige Feinarbeit am se Perspektive versüßt.

Dreiertakt hatten metrische Präzision und kantige Artikulation. Das Vivace des "Ehre sei Gott" forderte allen Chorstimmen in den Sechzehntelketten langen Atem und ein nahezu perfektes Martellato ab.

Auch die "Thüringer Symphoni-ker Saalfeld-Rudolstadt" wollten die künftige Zusammenarbeit mit dem neuen Kirchenmusikdirektor auf ein stabiles künstlerisches Fundament stellen. In der Altarie "Schlafe mein Liebster" leistete das Orchester be- musik wird sein Weggang durch die-

Detail. Das Oboen-Duett (Andreas Heise und Johanna Demme) harmonierte gut mit der Vokalsolistin Su-sanne Bohl, deren etwas zum Dramatisieren neigende Stimme der Innigkeit des Textes nicht ganz ent-sprach. Thomas Stückemann (Tenor) schlug sich in den Rezitativen recht wacker. In seiner einzigen Arie "Frohe Hirten, eilt zur Herde" eilte er jedoch etwas geruhsamer als Dirigent und Orchester, irritierte damit wohl die Oboe, die kurzzeitig ausstieg. Die Kantilene war von Zwangs-Atempausen durchsetzt, die häufigen Leittonwendungen und übermäßigen Intervalle in den Motiven gerieten durchweg zu tief.

Klangliche Delikatesse

Der Sinn des Orchesters für klangliche Delikatesse kam in der Baßarie "Großer Gott und starker König" erneut zum Durchbruch. Reinhard Mäurer blies eine sehr diskrete, intonationsreine Solotrompete. Dem Bassisten Roland Hartmann blieb darob das oft übliche Anbrüllen gegen den Trompetenlärm erspart. Sein stimmliches Volumen, melodisches Empfinden und Diktion entsprachen den Erwartungen an einen guten Sänger dieses Parts.

Anneken Hasches Sopran klingt zwar rein, ihre Aussprache ist gut zu verstehen. Der Ton ist jedoch noch recht dünn. Im Duett "Herr, dein Mitleid" ging sie etwas aus sich heraus, hielt recht gute dynamische Balance zum Baß und vollzog dessen gestalterische Intentionen mit.

Sensibler Chor

Kagl kann sich in Rudolstadt auf die Zusammenarbeit mit einem guten Geiger freuen. Denn Christian Tananescu spielte das Violinsolo in der Altarie "Schließe mein Herze" mit feinnerviger Empfindung und ausgezeichneter Phrasenspannung. Daß der Chor ein sehr sensibles Instrument ist, zeigte sich gerade in den schlichten Choralsätzen. Er setzte Kagls individuelle Behandlung der Fermaten – vieldiskutierte Problemstellen in Bachs Werk – prompt und zuverlässig um. Textverständlichkeit und Wortakzente hatten durchweg die Qualität guter CD-Einspielungen.

Fazit: Stefan Kagl bezieht in Rudolstadt ein wohlbestelltes Haus: Ein erfahrener Chor und eine sehr gute Orgel erwarten ihn. Und er ist erwiesenermaßen der Mann, etwas aus diesen exzellenten Voraussetzungen zu machen. Hoffentlich hält er Kontakt zur hiesigen Konzertszene. Den Freunden seriöser Kirchen-



Nicht nur als Organist und Chorletter, sondern auch als Dirigent des Kammerorchesters , des Flötenkreises und vieler Kirchenkonzerte und Oratorien wird Stadt- und Bezirkskantor Stefan Kagl den Kissingern in Erinnerung bleiben. Zum Jahresende verläßt er den Kurort und wird Kirchenmusikdirektor in Rudolstadt.

Nur der Saale bleibt Stefan Kagl treu

Der Kantor der Bad Kissinger Erlöserkirche geht als Kirchenmusikdirektor nach Rudolstadt

Bad Kissingen (bkm). "Lieber Gott, bitte mach', daß der Herr stadtmitnimmt. Kaglwar der erste-Kagl da bleibt". Eine ungelenke Kinderhand hat die Bitte auf einen und einige Jahre der einzige "luthe-Zettel geschrieben und ihn an die Staffelei gepinnt, die in der Bad Kissinger Erlöserkirche als "Klagemauer" dient. Doch dieses Gebet wurde nicht erhört: Kantor Stefan Kagl verläßt Bad Kissingen. Zum Jahreswechsel zieht er von der fränkischen an die thüringische Saale. In Zukunft werden die Gottesdienstbesucher in Rudolstadt sein anerkannt hervorragendes Orgelspiel genießen dürfen. Von Bad Kissingen verabschiedet sich Kagl am Sonntag, 15. Dezember, mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach: Die Aufführung beginnt um 19 Uhr in der Erlöserkirche.

amtierte der letzte Meisterschüler des berühmten französischen Organisten und Komponisten Jean Langlais an der Orgel der Erlöserkirche. "Ich habe sie nie gezählt", antwortet der Kirchenmusiker auf die Frage nach der Zahl der Konzerte. Programme und Rezensionen füllen einen dicken Aktenordner.

Künstlerische Bilanz

Die künstlerische Bilanz ist beeindruckend: An der Orgel - sie ist seit zwei Jahren nach Kagls Intentionen im Sinne der französischen Romantik umgestaltet - erklangen alle großen Werke César Francks und sämtliche Sinfonien von Louis Vierne. Darüber hinaus spielte Kagl so ziemlich alle Großwerke der Orgelliteratur im Konzert - und auch im Gottesdienst. "Ich habe mich immer gefreut, wenn nach dem Gottes-Spiel bedankte" erinnert er sich.

des Fachs "eingekauft" hatte, wußte tor aus Bad Kissingen nach Rudol-

Fünf Jahre und drei Monate lang sie von Anfang an. Denn Kagl gewann wenige Tage nach seinem Dienstantritt den renommierten "César-Franck-Concours" im nieder-ländischen Haarlem gegen internationale Konkurrenz.

Naturell und Vorbildung prägen Konzertprogramm verzichtete Stefan Kagl auf ein Werk der Moderne. nichts anfangen konnte mit Dissonanzen, aufstand und die Kirche verließ, nahm er in Kauf. "Die Kurgäste waren oft aufgeschlossener als manches Gemeindemitglied", denkt er an so manche Diskussion über die "Zumutbarkeit" experimenteller Klänge zurück.

Gleiche Wellenlänge und gute Zusammenarbeit kennzeichnete Kagls Verhältnis zu den übrigen guten Musikern der Region. Das ausgezeichnete Miteinander mit den katholischen Kollegen Werner Bukowski, dienst ein Gast kam und sich für das Peter Rottmann und Burkhard Ascherl bleibt mit die positivste Er-Daß die Gemeinde eine Koryphäe innerung, die der scheidende Kan-

rische" Organist im Bad Kissinger Orgelzyklus. "Schön wäre es, wenn diese Freundschaften die räumliche Trennung von Bad Kissingen über-

stehen würden", hofft er.
Die Tradition der Bachkonzerte und der Oratorienaufführung setzte șich auch in der "Ära Kagl" fort. Zweimal erklang Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. Die Requiem-Vertonungen Mozarts und Brahms', Mendelssohns "Paulus" und Orchestermessen der Wiener Klassik erklangen in Konzert und Gottesdienst. Letztere waren ein Novum in einer evangelischen Kirche. Doch im Oberkirchenrat Theoden Musizierstil. In kaum einem dor Glaser fand er einen verständnisvollen und sensiblen Liturgen, die gottesdienstliche Musik eines Daß da gelegentlich mal jemand Mozart oder Haydn für die lutherische Liturgie zu erschließen.

Eine neue Blüte erlebte gerade in zwingenden Grund aufgeben." jüngster Zeit das Kammerorchester der Gemeinde. Zusammen mit dem Flötenkreis bildete es ein vielseitig einsetzbares und hochmotiviertes Potential für gottesdienstliches und konzertantes Musizieren.

Gute Rahmenbedingungen

In Rudolstadt stimmen die Rahmenbedingungen, freut sich Kagl auf sein neues Tätigkeitsfeld. In der dortigen Stadtkirche steht ihm ein Instrument des bedeutenden Orgelbaumeisters Friedrich Ladegast zur Verfügung. In der Lutherkirche wartet eine "Steinmeyerin" auf einen kundigen Musiker, dessen klangliche Vorstellungen einen projektierten Umbau prägen.

Außer dem Kirchenchor und dem Posaunenchor gibt es einen sehr leistungsfähigen Oratorienchor. Als ehemalige Fürstenresidenz und Sitz einer evangelischen Superintendentur hat Rudolstadt eine lange und gewichtige musikalische Tradition. Einer der Amtsvorgänger Kagls war

kulturelles Aushängeschild. Das Profi-Orchester der Stadt stand zu Oratorienaufführungen zur Verfügung. Das Ensemble überlebte die "Wende". Und Kagl hat bereits die Zusicherung weiterer Zusammenarbeit in der Tasche. Immerhin hat Rudolstadt seinen Ruf als älteste Festspielstadt Deutschlands zu verteidigen.

Musikalische Tradition

"Ich habe mich auf eine ganz normale Ausschreibung beworben. Die Rudolstädter wollen keine eierlegende Wollmilchsau, sondern einen Kirchenmusiker", freut sich Stefan Kagl. Als Alternative stand ihm der Weg in die – finanziell erheblich attraktivere – Schulmusik offen. Zwar habe das Unterrichten am Bad Kissinger Gymnasium Spaß gemacht. "Aber ich liebe meinen Kirchenmusikerberuf und wollte ihn nicht ohne

SAALE-ZEITUNG

Mittwoch, 11. Dezember 1996



Nicht nur als Organist und Chorleiter, sondern auch als Dirigent des Kammerorchesters , des Flötenkreises und vieler Kirchenkonzerte und Oratorien wird Stadt- und Bezirkskantor Stefan Kagl den Kissingern in Erinnerung bleiben. Zum Jahresende verläßt er den Kurort und wird Kirchenmusikdirektor in Rudolstadt.

Nur der Saale bleibt Stefan Kagl treu

Der Kantor der Bad Kissinger Erlöserkirche geht als Kirchenmusikdirektor nach Rudolstadt

Bad Kissingen (bkm). "Lieber Gott, bitte mach", daß der Herr stadt mitnimmt. Kagl war der erste-Kagl da bleibt". Eine ungelenke Kinderhand hat die Bitte auf einen und einige Jahre der einzige "luthe-Zettel geschrieben und ihn an die Staffelei gepinnt, die in der Bad Kissinger Erlöserkirche als "Klagemauer" dient. Doch dieses Gebet wurde nicht erhört: Kantor Stefan Kagl verläßt Bad Kissingen. Zum Jahreswechsel zieht er von der fränkischen an die thüringische Saale. In Zukunft werden die Gottesdienstbesucher in Rudolstadt sein anerkannt hervorragendes Orgelspiel genießen dürfen. Von Bad Kissingen verabschiedet sich Kagl am Sonntag, 15. Dezember, mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach: Die Aufführung beginnt um 19 Uhr in der Erlöserkirche.

amtierte der letzte Meisterschüler des berühmten französischen Organisten und Komponisten Jean Langlais an der Orgel der Erlöserkirche. "Ich habe sie nie gezählt", antwortet der Kirchenmusiker auf die Frage nach der Zahl der Konzerte. Programme und Rezensionen füllen einen dicken Aktenordner.

Künstlerische Bilanz

Die künstlerische Bilanz ist beeindruckend: An der Orgel - sie ist seit zwei Jahren nach Kagls Intentionen im Sinne der französischen Romantik umgestaltet - erklangen alle großen Werke César Francks und sämtliche Sinfonien von Louis Vierne. Darüber hinaus spielte Kagl so ziemlich alle Großwerke der Orgelliteratur im Konzert - und auch im Gottesdienst. "Ich habe mich immer gefreut, wenn nach dem Gottesdienst ein Gast kam und sich für das Spiel bedankte" erinnert er sich.

Daß die Gemeinde eine Koryphäe des Fachs "eingekauft" hatte, wußte tor aus Bad Kissingen nach Rudol-

Fünf Jahre und drei Monate lang sie von Anfang an. Denn Kagl gewann wenige Tage nach seinem Dienstantritt den renommierten "César-Franck-Concours" im niederländischen Haarlem gegen internationale Konkurrenz.

> Naturell und Vorbildung prägen den Musizierstil. In kaum einem Konzertprogramm verzichtete Stefan Kagl auf ein Werk der Moderne. nichts anfangen konnte mit Disso- sche Liturgie zu erschließen. nanzen, aufstand und die Kirche verließ, nahm er in Kauf. "Die Kurgäste waren oft aufgeschlossener als manches Gemeindemitglied", denkt er an so manche Diskussion über die "Zumutbarkeit" experimenteller Klänge zurück.

Gleiche Wellenlänge und gute Zusammenarbeit kennzeichnete Kagls Verhältnis zu den übrigen guten Musikern der Region. Das ausgezeichnete Miteinander mit den katholischen Kollegen Werner Bukowski, Peter Rottmann und Burkhard Ascherl bleibt mit die positivste Erinnerung, die der scheidende Kan-

rische" Organist im Bad Kissinger Orgelzyklus. "Schön wäre es, wenn diese Freundschaften die räumliche Trennung von Bad Kissingen überstehen würden", hofft er.

und der Oratorienaufführung setzte sich auch in der "Ära Kagl" fort. Zweimal erklang Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. Die Requiem-Vertonungen Mozarts und Brahms', Mendelssohns "Paulus" und Orchestermessen der Wiener Klassik erklangen in Konzert und Gottesdienst. Letztere waren ein Novum in einer evangelischen Kirche. Doch im Oberkirchenrat Theodor Glaser fand er einen verständnisvollen und sensiblen Liturgen, die gottesdienstliche Musik eines Daß da gelegentlich mal jemand Mozart oder Haydn für die lutheri-

> Eine neue Blüte erlebte gerade in jüngster Zeit das Kammerorchester der Gemeinde. Zusammen mit dem Flötenkreis bildete es ein vielseitig einsetzbares und hochmotiviertes Potential für gottesdienstliches und konzertantes Musizieren.

Gute Rahmenbedingungen

In Rudolstadt stimmen die Rahmenbedingungen, freut sich Kagl auf sein neues Tätigkeitsfeld. In der dortigen Stadtkirche steht ihm ein Instrument des bedeutenden Orgelbaumeisters Friedrich Ladegast zur Verfügung. In der Lutherkirche wartet eine "Steinmeyerin" auf einen kundigen Musiker, dessen klangliche Vorstellungen einen projektierten Umbau prägen.

Außer dem Kirchenchor und dem Posaunenchor gibt es einen sehr leistungsfähigen Oratorienchor. Als ehemalige Fürstenresidenz und Sitz einer evangelischen Superintendentur hat Rudolstadt eine lange und gewichtige musikalische Tradition. Einer der Amtsvorgänger Kagls war der Barockmeister Andreas Vetter.

Zu DDR-Zeiten war der Chor ein

kulturelles Aushängeschild. Das Profi-Orchester der Stadt stand zu Oratorienaufführungen zur Verfügung. Das Ensemble überlebte die "Wende". Und Kagl hat bereits die Zusicherung weiterer Zusammenarbeit in der Tasche. Immerhin hat Rudol-Die Tradition der Bachkonzerte stadt seinen Ruf als älteste Festspielstadt Deutschlands zu verteidigen.

Musikalische Tradition

"Ich habe mich auf eine ganz normale Ausschreibung beworben. Die Rudolstädter wollen keine eierlegende Wollmilchsau, sondern einen Kirchenmusiker", freut sich Stefan Kagl. Als Alternative stand ihm der Weg in die – finanziell erheblich attraktivere – Schulmusik offen. Zwar habe das Unterrichten am Bad Kissinger Gymnasium Spaß gemacht. "Aber ich liebe meinen Kirchenmusikerberuf und wollte ihn nicht ohne zwingenden Grund aufgeben.

SAALE-ZEITUNG

Mittwoch, 11. Dezember 1996